



Jugendorchester Baden-Baden

www.jo-baden-baden.de - info@jo-baden-baden.de

Presse zum Konzert vom 26. Dezember 2003 in der Spitalkirche Baden-Baden:

Beim Weihnachtskonzert in der Spitalkirche agieren Jugendorchester und junge Solisten musikalisch ausgereift

Barockes Programm klangschön präsentiert

VON CHRISTINE GEHRINGER

Baden-Baden – Selten hat man das Jugendorchester so klangschön und ausgewogen erlebt wie beim Weihnachtskonzert in der vollbesetzten Spitalkirche: Ein anspruchsvolles barockes Programm hatten die jungen Musiker mit ihrem Dirigenten Karl Nagel erarbeitet.

Mit Vivaldi eröffneten Benedikt van Gompel und Josefine Hesse das Programm: Im g-moll-Konzert für zwei Violoncelli gelangen ihnen schön geschwungene Phrasen; sie spielten akzentuiert und mit variabler Tongebung, arbeiteten perfekt zusammen, fanden stets das richtige Maß an Spannung und Entspannung. Besonders im Largo führten sie ihre Instrumente zu einer beeindruckenden Klangentfaltung, formten weite Bögen und schufen im Finale prägnante, dynamische Wechsel. Getragen wurden sie dabei von einem kraftvoll agierenden Orchester, das die Tuttipassagen als einen energischen-straften Gegenpol zur Solostimme gestaltete.

Vivaldis Konzerte bedienen das gesamte barocke Instrumentarium; dies hängt mit seiner Lehrtätigkeit am „Ospedale della Pieta“ in Venedig zusammen, wo die Waisenmädchen eine umfassende musikalische Ausbildung erhielten, und – so berichtete ein französischer Historiker einmal – nicht nur „singen konnten wie die Engel“, sondern mehrere Instrumente so ausgezeichnet beherrschten, dass keines „zu groß war, um ihnen Furcht einzuflößen“. Also auch nicht das Fagott, das zur damaligen Zeit noch hauptsächlich ein Begleitinstrument war. Vivaldi jedoch schrieb für seine Mädchen nicht weniger als 39 Fagott-Konzerte und zählt damit zu den bedeutendsten Komponisten für dieses Instrument.

Oskar Münchgesang – er war Solist im a-moll-Konzert – beherrscht es meisterhaft: Behände setzte er

seine gestochen scharfen Läufe in einem weichen, runden Ton, blieb auch im Pianissimo klar und prägnant, und das Orchester widmete sich den Passagen ebenso vorsichtig und zart.

In Händels Concerto grosso Nr. 1 aus op. 6 durfte sich dann der gesamte Klangkörper profilieren; großartig zu welcher Leistung Karl Nagel die jungen Musiker führte: Hochkonzentriert traten sie auf, aber mit viel Spielfeuer, musikalisch ausgereift und in harmonischer Tongebung. Die Concertino-Gruppe (Marina Bott, Gregor Laskowski, Benedikt van Gompel, Hans-Jörg Wallraff) überzeugte durch ein gekonntes Zusammenspiel, und am Ende ging ein anerkennendes Raunen durch das Publikum. Dies vor allem auch nach dem Solo-Auftritt von Geigerin Anne Frick, die wieder einmal hohe musikalische Anforderungen mit einer solchen Souveränität meisterte, als sei dies eine Selbstverständlichkeit. Diesmal im Konzert für Violine d-moll (BWV 1052) – in erster Linie als Cembalo-Konzert bekannt und als solches zunächst veröffentlicht. Es gehört zu jenen Konzerten, die ursprünglich für andere Instrumente geschrieben, dann für Cembalo eingerichtet und später rekonstruiert wurden, und es gleicht einem einzigen virtuoseren Lauf: Durchweg schnelle Passagen, heikle Figuren – alles war bei Anne Frick sauber und wie mit der Nähmaschine gearbeitet, ohne steril zu wirken.

Das d-moll-Konzert für zwei Violinen bestritten schließlich Andrea Langenbacher und Rolf Gelbarth. Hier gab es zwar technisch ein paar kleine Unsauberkeiten, dafür beeindruckten die beiden aber durch ein feinfühliges Zusammenspiel; besonders Rolf Gelbarth gestaltete mit großer Intensität. Da gab es am Ende langanhaltenden, begeisterten Applaus für das Jugendorchester und die Solisten.

Quelle: BT vom 29.12.2003

Jugendorchester überzeugte

Konzert in der Spitalkirche mit ausgezeichneten Solisten

In der weihnachtlich geschmückten kleinen, altkatholischen Spitalkirche gab das Jugendorchester unter der Leitung von Dirigent Karl Nagel ein ambitioniertes Konzert. Auf dem Programm standen anspruchsvolle Stücke großer Komponisten aus dem Barock. Mit jugendlichem Charme und Temperament zeigten die Solisten Benedikt van Gompel und Josefine Hesse im Konzert für zwei Violoncelli und Orchester in g-moll von Vivaldi ihr Können zum Konzertauftritt.

Bravourös hat sich auch die Solistin Anne Frick den schwierigen Solopart im Konzert für Violine und Orchester in d-moll gemeistert. Überzeugend und souverän spielte sie das schwierige Stück von Johann Sebastian Bach, das vor allem im Adagio heikle Stellen beinhaltet. Für den großen orchestralen Beitrag hat sich das Jugendorchester dieses Jahr das

„concerto grosso“ in g-dur von Händel ausgewählt und leistete eine stimmige Interpretation, die vom Publikum mit viel Applaus bedacht wurde.

Marina Bott und Gregor Laskowski überzeugten mit Virtuosität beim Solospiel für Violine genauso wie Benedikt van Gompel am Cello. Hans-Jörg Wallraff spielte das Cembalo, das für die Musik des 18. Jahrhunderts so überaus wichtige Instrument. Beim Konzert für Fagott in a-Moll von Vivaldi setzte Oskar Münchgesang den typischen Klangfarbenakzent für Fagott und wurde durch reiche Orchester-effekte ideal unterstützt. Den Schlusspunkt des sehr gut besuchten Konzerts setzte ein weiteres Konzert von Bach für zwei Violinen ebenfalls in d-Moll, dessen erster Satz jedoch in Vivace gespielt wird.
Petra Kirsch

Quelle: BNN vom 27.12.2003

www.jo-baden-baden.de - info@jo-baden-baden.de